

Jahresbericht 2018



**Trägerverein
Jugend- und Sozialarbeit
Geretsried e.V.**

Jugendzentrum Saftladen
Mobile Jugendarbeit
Jugendtreff Ein-Stein
Ganztagsbetreuung
Freiwilligendienst
Integration aktiv
Schulsozialarbeit
Quartiersmanagement

... FÜR DICH UND DEINE STADT!

Geschäftsstelle des Trägervereins:

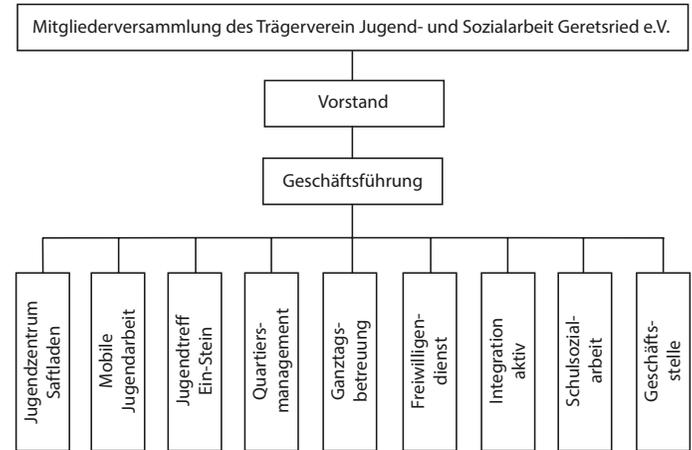
Adalbert-Stifter-Str. 15
82538 Geretsried

Tel.: 08171 / 90208
Fax.: 08171 / 349 0000

gf@jugendarbeit-geretsried.de
www.jugendarbeit-geretsried.de

Bürozeiten:

Montag bis Donnerstag:
8:00 Uhr bis 12:30 Uhr und nach
Vereinbarung



Organigramm des TVJA. Stand: Dezember 2018

Jugendarbeit braucht Unterstützer - Helfen Sie mit!

Jede Spende hilft uns ein kinder-, jugend- und familienfreundliches Geretsried zu gestalten.

Konto: 55 280 135, BLZ: 700 543 06, Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen
IBAN: DE207 005 4306 0055 2801 35, BIC: BYLADEM1WOR

Gefördert u.a. durch:



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde und Freundinnen des Trägervereins Jugend- und Sozialarbeit Geretsried,

Jahr für Jahr zurück zu blicken und mit großer Freude festzustellen, dass wieder sehr vieles gelungen ist – kann es etwas Schöneres geben? Ganz gleich wohin man blickt und mit wem man sich unterhält, es ist viel Freude und Zustimmung über bzw. für unsere Arbeit zu spüren und dafür bin auch mit meinen Vorstandskolleg_innen Heidi Dodenhöft, Sabine Lorenz, Christian Eichin, Thomas Gärtner und Thomas Holzer sehr froh. Dass der Rückblick auf das Jahr 2018 so positiv ausfällt, ist keine Selbstverständlichkeit, sondern das Ergebnis des Zusammenwirkens sehr vieler wichtiger Faktoren und vor allem Menschen.

Zuerst sind unsere 17 Mitgliedsverbände und ihre Delegierten zu nennen. Sie bilden als tragfähiges Netzwerk das Fundament für die langjährige erfolgreiche Arbeit des Vereins. Seit 2014 tragen dazu auch unsere aktuell 15 Fördermitglieder bei, die unsere Arbeit nicht nur ideell, sondern auch in Form von Mitgliedsbeiträgen unterstützen. Als nächstes folgt die Stadt Geretsried. Seit mehr als drei Jahrzehnten verfolgen Stadt und Trägerverein in enger, partnerschaftlicher und vertrauensvoller Zusammenarbeit gemeinsam die Ziele - zunächst in der Jugendarbeit, doch längst auch in anderen sozialen Handlungsfeldern. Die Stadt wird vertreten durch Bürgermeister Michael Müller, die Mitglieder des Stadtrates, die Mitarbeiter_innen von Stadtverwaltung und Bauhof. Besonders hervorheben möchte ich Christina Metz, Stadtjugendpflegerin und Rainer Goldstein, Stadtbaurat. Damit der Betrieb an allen Ecken laufen kann, sind jene zu nennen, die neben dem zentralen Mittelgeber, der Stadt Geretsried, für die finanzielle Basis sorgen: Das Amt für Jugend und Familie Bad Tölz-Wolfratshausen und die Regierung von Oberbayern.



Kerstin Halba, Vorsitzende, wird manchmal von ihrem Hund Joschi begleitet.



Spenden wie die der Tyzcka Unternehmensgruppe ermöglichen es uns, uns noch stärker in der Prävention zu engagieren.

Nun kommen jene ins Spiel, die aus humanen Gründen und teils in langjähriger Verbundenheit unser Wirken in Geretsried unterstützen: der Adventskalender für Gute Werke der Süddeutschen Zeitung e.V., der Lions Club München-Isartal, die Tyczka Unternehmensgruppe und ihre Beschäftigten, die Burgmann Stiftung, die VR Bank München-Land, die 17er Oberlandenergie GmbH und eine ganze Reihe weiterer Spender. Sie sorgen dafür, dass neben den Basisaufgaben auch Besonderes möglich wird, Projekte und Anschaffungen beispielsweise. Oder sie packen, wie Hartwig Siebold und Lars Schneider, selbst an. Gemeinsam betreiben sie in den Sommermonaten die Radlwerkstatt. Und Hartwig Siebold ist als ehrenamtlicher V-Chef ohnehin für uns unbezahlbar geworden.

Eine gelingende Arbeit ist nur möglich, wenn auch auf fachlicher Ebene gut kooperiert wird: mit den Schulleitungen und Lehrkräften der beteiligten Geretsrieder Schulen, mit den Mitarbeiter_innen vom Amt für Jugend und Familie, vertreten durch Ulrich Reiner und Isabella Rank, mit allen Kolleg_innen der Jugendarbeit bzw. Jugendhilfe und mit allen die von anderen Stellen beteiligt waren. Wichtig ist auch, dass die Menschen von der Arbeit des Vereins erfahren: die Pressevertreter tragen dazu wesentlich bei. Jetzt fehlen nur noch zwei Gruppen von Menschen: unsere Mitarbeiter_innen und jene, für die und mit denen sie Tag für Tag mit viel Engagement und auch Freude arbeiten.

Ich danke allen am gelungenen Jahr 2018 Beteiligten und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit!

Kerstin Haiba, vorsitzende



Eine Frau der ersten Stunden verabschiedet sich aus der Jugendarbeit. Keine kennt die Geschichte des TVJA so gut wie Frau Dr. Elisabeth Anton (2 v. l.), die gemeinsam mit Guido Becker aus dem Delegiertenkreis ausschied. 2. Bürgermeister Hopfner bedankt sich herzlich.



Dank der Unterstützung durch die 17er Oberland Energie starteten wir bereits zum Jahresende in unser Motto für das Jahr 2019: Nachhaltigkeit.

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Trägervereins Jugend- und Sozialarbeit Geretsried,

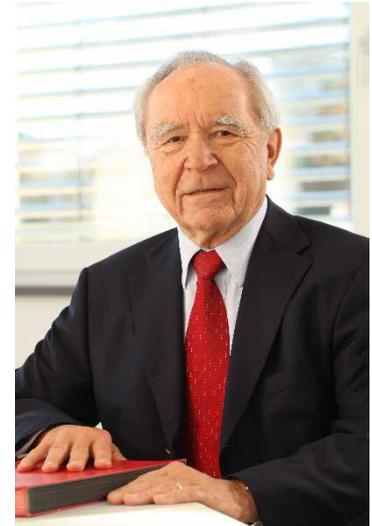
gerade regional gehen unternehmerische und gesellschaftliche Verantwortung besonders Hand in Hand. Soziale Verantwortung ist der Tyczka Unternehmensgruppe sehr wichtig. Mit ihrer jährlichen Spendenaktion „Die Gute Tat“ pflegt sie bereits seit mehr als 50 Jahren eine Tradition. 2018 unterstützten wir den Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit Geretsried e.V. Über 30 Jahren Jugendarbeit zollen wir damit großen Respekt und Anerkennung. Dieses Engagement fördert junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung.

Davon profitieren natürlich auch ortsansässige Unternehmen wie unseres. Seit 55 Jahren ist die Tyczka Gruppe als traditionsreiches, unabhängiges Unternehmen in Geretsried erfolgreich tätig und ein attraktiver Arbeitgeber. Wie schön, dass das Leitbild des Trägervereins Jugend- und Sozialarbeit Geretsried e.V. mit Fairness, Transparenz und Förderung gut mit unseren Werten Respekt, Erfolg und Verantwortung korrespondiert. Nichts ist tragfähiger für ein gutes Miteinander als ein gleiches Werteverständnis.

Mit einem herzlichen Dankeschön für die geleistete, wertvolle Arbeit wünsche ich dem Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit Geretsried e.V. auch für die Zukunft Erfolg und Glück.



Dr. Hans-Wolfgang Tyczka



*Dr. Hans-Wolfgang Tyczka
Gesellschafter der
Tyczka Unternehmensgruppe*



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Trägervereins Jugend- und Sozialarbeit Geretsried,

wir sind froh, den Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit in unserer Stadt zu wissen. Er bringt Kinder, Jugendliche und Familien zusammen und eröffnet ihnen damit die Chance, einen neuen Weg einzuschlagen.

Mit seinen vielfältigen Veranstaltungen und dem hohen Engagement ist er zu einer unverzichtbaren Säule der Jugendarbeit in Geretsried geworden. Ganz besonders hervorhebenmöchte ich diesem Zusammenhang die gemeinsame Durchführung der bundesweiten U18-Wahl, den jährlich stattfindenden Kinder- und Jugendtag sowie die Zusammenarbeit mit dem neu gewählten Jugendrat der Stadt Geretsried. Auch die Stadtteilstiftung des Quartiersmanagements sind fester Bestandteil unseres städtischen Veranstaltungskalenders.

Diese Angebote zeigen Wirkung, unsere Bürgerinnen & Bürger und auch wir schätzen sie sehr. Unsere Jugendlichen fühlen sich dadurch an- und ernstgenommen; sie können mitdiskutieren und mitbestimmen, sie übernehmen Verantwortung.

Im Namen des Stadtrates möchte Ich Ihnen dafür danken. Wir alle schätzen sie als Kooperationspartner sehr. Wir sind froh und dankbar für die gute Zusammenarbeit zwischen Trägerverein und Stadt in der Vergangenheit und freuen uns auf eine gemeinsame unterfolgreiche Zukunft.

Ihr



Michael Müller

Erster Bürgermeister, Stadt Geretsried



*Michael Müller, 1. Bürgermeister
der Stadt Geretsried*

Jedes Jahr hat seine besonderen Herausforderungen...

...die manchmal schon von weitem sichtbar sind und manchmal ganz unverhofft auftauchen, von einer Minute auf die andere. Personelle Veränderungen bei einer Organisation mit 30 in unterschiedlichsten Beschäftigungsverhältnissen tätigen Menschen zählen zu den erwartbaren Herausforderungen. Ein Vereinsfahrzeug, das von einer Minute auf die andere ausfällt und eigentlich zwei Wochen später mit einer Pfadfindergruppe nach Schweden auf große Fahrt gehen soll, kommt zum Glück nicht jedes Jahr vor.

Manche Herausforderungen stellen wir uns auch selber, zum Beispiel die pädagogische Schwerpunktsetzung. Im Jahr 2018 drehte sich viel um die Frage nach der Heimat – eine lohnende Auseinandersetzung. Auch um die Heimat des Jugendtreffs und der Quartiersarbeit in Stein.

...und seine besonderen Höhepunkte...

...ergeben sich oft genau aus diesen Herausforderungen. Wenn Mitarbeiter_innen vorübergehend oder dauerhaft ersetzt werden müssen und dies gut bewerkstelligt werden kann, so ist es keine Selbstverständlichkeit. Wenn Praktikant_innen so in den Verein hineinwachsen, dass sie von Anfang an Mitverantwortung tragen, ist das etwas Besonderes. Wenn sich in kürzester Zeit für ein neues Fahrzeug, wenn es brennt Sponsoren finden lassen, ist es großes Glück. Wenn lang gehegte Wünsche wie der nach einer vereinseigenen Hüpfburg in Erfüllung geht, freut das nicht nur die Kinder bei unseren Festen. Wenn die Stadt einen städtebaulichen Wettbewerb zum Neubau eines Bürger- und Jugendzentrums durchführt, ist dies eine wegweisende Entscheidung, die hoffen lässt.



Kerstin Halba und Rudi Mühlhans freuen sich mit Anita Niedermeier vom SZ-Adventskalenders über den neuen Transporter (Foto: Hartmut Pöstges).



Der Siegerentwurf für den Neubau des Bürger- und Jugendzentrums von NOVA-Architekten kann sich sehen lassen.

Politische Bildung bleibt ein wichtiges Thema

Was 2017 mit einer tollen Aktion in Geretsried begann, wurde 2018 dank des Engagements vieler Menschen zur Landtagswahl auf den ganzen Landkreis ausgeweitet, so dass an allen weiterführenden Schulen gewählt werden konnte. 4.138 junge Menschen im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen haben im Vorfeld der Landtagswahl ihre politische Stimme abgegeben. Viele von ihnen haben sich im auch in den Jugendhäusern und in den Schulen mit Politik beschäftigt. Einige waren auch beim Speed-debating der Jugendarbeit mit den Landtagskandidaten mit dabei und erlebten so hautnah, wie sich Politiker_innen im Gespräch geben.

Die Arbeit des TVJA ist wie die Stadt Geretsried – einfach anders

Bei all den Besonderheiten im Jahr darf der Blick auf das Wesentliche nicht zu kurz kommen: die professionelle Bearbeitung der unterschiedlichen Arbeitsfelder des Trägervereins. Sie sind so vielfältig wie die Stadt selbst es ist. Von der Kinder- und Jugendarbeit im klassischen Sinn über Betreuungs- und Beratungsaufgaben an Schulen bis hin zu den Handlungsfeldern der Gemeinwesenarbeit in Form von Integrations- und Stadtteilarbeit. Organisch in den letzten Jahren Stück für Stück entwickelt, professionell organisiert und mit viel Herzblut umgesetzt. Der vorliegende Jahresbericht soll Ihnen einen kleinen Einblick in unser Wirken vermitteln. Gerne darf er Sie auch dazu animieren, selbst mitzutun, bei den Aktivitäten mit dabei zu sein, sich als Vertreter einer Organisation zu beteiligen oder Fördermitglied zu werden. Natürlich gerne auch alles zusammen. Viel Spaß beim lesen!

Rudi Mühlhans
Geschäftsführer



In Geretsried ist politische Beteiligung in der Jugendarbeit seit jeher zentrale Aufgabe. Ob in der Mitbestimmung in den Jugendhäusern oder beim „Wahlkampf“ des Jugendrates.



Lebenslanges Lernen gilt selbstverständlich auch für Profis der Jugend- und Sozialarbeit, z.B. bei der Schulung „Maß halten“ im Quartierstreff.

Die Unterschiede im Team machen es aus

Im TVJA arbeiten die Menschen ehrenamtlich, nebenamtlich oder hauptamtlich. Die einen kommen jede Woche drei Stunden, andere arbeiten Vollzeit. Manche sind in der Ausbildung und nur begrenzte Zeit im Verein, einige wirken schon seit Jahren, ja Jahrzehnten mit. Von manchen mussten wir uns verabschieden, andere durften wir willkommen heißen. Viele arbeiten an genau einer Stelle, einige bringen verschiedene Aufgaben unter einen Hut. Was sie alle verbindet: sie tragen zum Erfolg bei und sie tun es gerne!

Die Mitarbeiter_innen des Trägervereins Jugend- und Sozialarbeit Geretsried e.V.

Ala Aliakseyenka – Angela Heim - Anna Koschnick - Barbara Freitag - Bernhard Senger - Christian Lotz - Carolin Kramheller – Caroline Tews - Dana Weidner - Daniela Kiessling - Elke Waldherr-Stenuf - Eva Paulerberg - Gabi Hanelt - Gabi Kovacevic - Gaby Geudens - Hartwig Siebold - Ilona Halavuk - Inge Doerschel - Irina Pfafenrod - Jakob Arendt - Larissa Hagedorn - Lars Scheider - Laura Sigl - Lilly Schöffmann - Lisl Schmid - Magdalena Poslawski - Maria Gerdt - Martin Burner – Max Bauer - Michael Mock - Mohamad Abdullah – Nabila Salih – Paulo Beltrao – Philipp Stern - Rudi Mühlhans - Sandra Mader - Sibylle Ulbrich - Silke Reichert - Tukay Kircali

Die Mitgliedsorganisationen des TVJA und ihre Delegierten (Stand 31.12.2018):

Arbeit für Jugend e.V., Hildegard Pfaff-Hofmogel
 Arbeiterwohlfahrt, **Kerstin Halba**
 Arbeitskreis historisches Geretsried,
Thomas Holzer
 Caritas, Florian Baindl
 Die Freunde Djibos e.V., Irmgard Hurnaus
 DLRG Geretsried, Yvonne Sydoriak
 ESC River Rats Geretsried e.V., Ulla Köhler
 Evangelische Pfarrgemeinde, Kerstin Beier
 Freunde psychisch Behinderter e.V., **Sabine Lorenz**
 Gigs for you e.V., Patrick Ernst
 Initiativgruppe Jugendzentrum Geretsried e.V.,
 Dr. Elisabeth Anton, Matthias Fröhlich, **Thomas Gärtner, Christian Eichin**
 Inselhaus Kinder- und Jugendhilfe gGmbH,
 Angelika Schmidbauer
 Kreisjugendring, Sabine Grasberger
 Pfarrei Heilige Familie, N.N.
 Pfarrei Maria Hilf, Anke Bäuml
 Stadt Geretsried, **Heidi Dodenhöft**
 TUS Geretsried e.V., Michael Newel
 Verein zur Förderung der gemeinsamen Erziehung behinderter und nicht behinderter Kinder e.V., Elli Wilfling

Allgemein

Im Jahr 2018 besuchten das Jugendzentrum Saftladen an 183 Tagen durchschnittlich täglich 47 Jugendliche und junge Erwachsene. (2017: durchsch. 44 Besucher_innen an 183 Tage) Insgesamt wurde das Jugendzentrum von ca. 900 unterschiedlichen Jugendliche besucht. Darunter sind etwa 180 Stammesbesucher_innen, welche mehrmals in der Woche zu uns kommen. Der Mädchenanteil 2018 war bei 29%. Zusätzlich wird unser Haus u.a. von der Offene Ganztagschule (Schuljahr 2017/2018) und der gebundenen Ganztagschule genutzt.

Jubiläumsfeier „35 Jahre Saftladen“

Im November war es soweit. Der Saftladen feierte in kleinem Rahmen seinen 35. Geburtstag. Mit tollen Bilderausstellungen lockte der Saftladen sowohl alte wie auch neue Besucher_innen in das Jugendzentrum. Diese waren sehr begeistert und freuten sich, wenn sie sich selber entdeckten. Für den kleinen oder auch großen Hunger gab es ein leckeres Chilli, das u.a. von einem freiwilligen Helfer_innen aus dem Vorstand zubereitet wurde. So konnte der Abend in einer entspannten Atmosphäre genossen werden.

Spieleabende im Saftladen

Für die Spielebegeisterten gab es natürlich auch einiges in diesem Jahr. So fanden unter anderem ein Spieleabend mit dem Spiel „Phase 10“ und ein Werwolfabend mit dem Spiel „Werwölfe von Düsterwald“ statt. Hier konnten die Mitspieler_innen zeigen, wie gut sie andere von ihrer Unschuld überzeugen können und wie gut sie vor allem lügen können.



Das Team des Saftladens: Christian Lotz, Eva Paulerberg, Lisl Schmid und Michael Mock (v.l.n.r.).



Die Spieleabende im Saftladen sind von den Besucher_innen immer gut besucht worden und machen allen eine Menge Spaß.

Young Music Night im Saftladen

Da das JUZ Saftladen sich auch der Förderung der Jugendkultur widmet, fand im Oktober, im Rahmen des Geretsrieder Kulturherbstes, die „Young Music Night“ statt. Neben einer noch jungen Saftladen-Band, die an diesem Tag ihren ersten öffentlichen Auftritt hatte, trat ebenfalls die erfahrene Coverband „Gaudibox“ im Saftladen auf. Beide sorgten für gute Stimmung und heizten den ca. 150 Besucher_innen gut ein. Nach den beiden Bands sorgte ein Altbekannter des Saftladens, Armin Münch, der vor ca. zehn Jahren im Hause Zivildienst leistete und heute beim Radiosender „Energy“ tätig ist, für einen gelungenen Abschluss. Mit seinem Firetape Soundsystem sorgte Münch und sein Kollege unter dem Namen „DJ Trigger Finger & MC Caso Live“ bis 2 Uhr nachts, im Filmraum des Saftladens, für ordentlich Bewegung und Stimmung. Aber nicht nur dort war viel los, sondern auch am Skaterplatz war einiges geboten. Viele Besucher_innen gönnten sich immer wieder eine Verschnaufpause auf dem Gelände und stillten ihren Hunger mit den leckeren bayrischen Burgern Imbissstand“.

So war die Veranstaltung, die vom Jugendzentrum Saftladen organisiert und vom Geretsrieder Kulturherbst finanziert wurde, ein voller Erfolg.

Mondfinsternis

Am Freitag den 27. Juli fuhr der Saftladen mit 8 Jugendlichen, spontan nach Wiesen, um die Mondfinsternis anzuschauen. So hatten die Besucher die Möglichkeit, dieses spannende und seltene Ereignis mit zu erleben. Es war ein sehr gelungener und lustiger Ausflug. Danke auch an Michael Hohn für die tollen Bilder.



Mit über 150 Besucher_innen war die Young Music Night ein voller Erfolg und der Saftladen hatte bis 2 Uhr geöffnet und präsentierte ein buntes Musikprogramm.

Mitbestimmung im Saftladen

Wie auch bereits in den letzten Jahren, fuhr der Saftladen zwei Mal mit einer großen Gruppe von Jugendlichen, ein ganzes Wochenende lang auf eine Hütte, um die Mitbestimmung im Jugendzentrum zu gestalten. Im April ging es zum ersten Mal nach Erkheim und im November endlich mal wieder nach Vorderriß. Ein ganzes Wochenende beschäftigten sich die Jugendlichen mit den Finanzen des Jugendzentrums und überlegten welche neuen Anschaffungen für den Saftladen sinnvoll wären. Außerdem sammelten sie Ideen für Veranstaltungen im neuen Jahr und planten Renovierungsarbeiten. Bei der ganzen Arbeit durfte der Spaß natürlich nicht fehlen. So fanden am Abend Gemeinschaftsspiele statt und die Gruppe saß nett zusammen.

Renovierung in und um den Saftladen

Auch in diesem Jahr investierte die Stadt. Um den Saftladen weiterhin auf dem neuesten Stand zu halten, renovierte die Stadt dieses Jahr sowohl einen Teil des Filmraumes, als auch das gesamte Dach. Die Dämmung des Daches wurde erneuert und im Filmraum wurden die Fenster ausgetauscht. Diese Investitionen waren sehr sinnvoll, da die Arbeiten auch für einen geringeren Energieverbrauch sorgen werden. An dieser Stelle noch einmal ein großes Dankeschön an die Stadt Geretsried, die die Jugendarbeit immer unterstützt.

Christian Lotz

Fachbereichsleiter Jugendzentrum Saftladen



Im April wurde mit einer Gruppe von Jugendlichen das weitere Vorgehen bei der Mitgestaltung im Jugendzentrum Saftladen diskutiert.



Um auch für die Zukunft gerüstet zu sein wurde u.a. das Dach des Jugendzentrums Saftladen mit einer neuen Dämmung versehen.

Fokussierung auf das Wesentliche

Der Frühling sorgte für ungewöhnlich frühes Sommerwetter und neue Rekordwerte in der Wetterstatistik. Dem entsprechend waren die Zielgruppen sehr aktiv und mobil in Geretsried unterwegs und die Kontaktzahlen lagen stabil bei durchschnittlich 35-45 Jugendlichen pro Außendienst. Auch der Sommer bescherte Traumwetter und hervorragende Arbeitsbedingungen für die aufsuchende Jugendarbeit. So gab es viele Kontakt- und gute Interaktionsmöglichkeiten. Doch wie im vergangenen Jahr war die Kernzielgruppe der am meisten gefährdeten Jugendlichen im Alter von 14-21 Jahren relativ wenig im öffentlichen Raum präsent, so dass sie schwieriger und seltener zu erreichen waren. Im Herbst hielt sich der Altweibersommer bis Mitte November. Dann folgte schnell Winterwetter, so dass nicht nur die durchschnittlichen Kontaktzahlen auf 20-25 Personen absanken, sondern auch die Aufenthaltsdauer der Zielgruppen im öffentlichen Raum spürbar abgenommen hatte. Somit galt es im letzten Jahr in den Gesprächen und Beratungen noch schneller auf den Punkt und den Kern der Angelegenheit zu kommen, um die wichtigsten Aspekte der Problemstellung herauszufiltern und hilfreiche Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln.

Isar-Piraten finden Geretsrieder Schatz

Aufgrund der hohen Nachfrage hat die Mobile Jugendarbeit in diesen Sommerferien als Ferienpassangebot zwei „Piratenschatzsuchen“ für Grundschul Kinder durchgeführt. Die Teilnehmer waren trotz tropischer Temperaturen höchst motiviert und haben die vielseitigen Erlebnis- und Spielmöglichkeiten an der Isar begeistert ausgenutzt.



Michael Mock geht immer wieder auf junge Menschen zu.



Normalerweise arbeitet er mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Nur beim Kinder- und Jugendtag und im Ferienpass macht er zur Freude aller eine Ausnahme.

Und die wunderschöne Umgebung von Geretsried ist wahrlich ein besonders wertvoller Schatz, den es zu entdecken und genießen lohnt. Des weiteren war der Mobile Jugendarbeiter am traditionell gut gelungenen „Kinder- und Jugendtag“ im Mai wieder mit unserem beliebten Sport- und Spielmobil „MobSSI“ im Einsatz und beim erfolgreichen Schulprojekt „Kampfspiele“ als Betreuer integriert.

Drogenprävention: „Maß halten. Aktiv gegen Sucht.“

Im Juni hat eine sehr gute Multiplikatoren-schulung zum Thema „Drogenprävention“ durch zwei sehr erfahrene und kompetente Polizeibeamte von „Keine Macht den Drogen e.V. in Stein stattgefunden. Das dort erlernte Konzept „Maß halten. Aktiv gegen Sucht“ beinhaltet vielfältige Methoden für die Projektarbeit mit Schulklassen oder anderen Jugendgruppen. An den Projekttagen in der Mittelschule Geretsried im Juli hat die Mobile Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit zwei Praktikanten von der Fachhochschule dieses Drogenpräventionsprojekt zur Förderung der Lebenskompetenzen erfolgreich in die Praxis umgesetzt. Anhand von Erlebnisspielen, Wahrnehmungsübungen, Rollenspielen und Reflektionsrunden haben sich die 16 Teilnehmer_innen intensiv und interaktiv mit dem Themenkomplex „Sucht“ auseinandergesetzt, so dass sie wichtige Erkenntnisse und wertvolle Lernerfahrungen für ihren weiteren Lebensweg sammeln konnten.

Michael Mock

Fachbereichsleiter Mobile Jugendarbeit

Sozialdienstleistende im TVJA

Im Jugendtreff Ein-Stein leisteten vier Jugendliche insgesamt 161 und im Jugendzentrum Saftladen fünf Jugendliche insgesamt 64 Stunden gemeinnützige Arbeit.

Die Ableistung sozialer Dienste/Sozialstunden stellt eine erzieherische Maßnahme dar, die sich auf die Lebensführung des Jugendlichen zw. Heranwachsenden auswirken soll und gilt somit nicht als Strafe, sondern ist als Wiedergutmachung an der Gesellschaft zu verstehen.

Sozialdienstleistende erfahren in unseren Einrichtungen im Aufnahmegespräch die Rahmenbedingungen ihrer Einsätze. Es wird geklärt, welche Arbeiten sie zu erledigen haben, wie mit Fehlzeiten umgegangen wird und wie der Einsatz pädagogisch begleitet wird. Dabei steht nicht alleine die Tat im Fokus, sondern vielmehr die Umstände, die dazu geführt haben. Wichtig ist uns, dass die jungen Menschen ihr Verhalten reflektieren und künftig Alternativen dazu entwickeln können.

Personelle Umstrukturierungen im Jahr 2018

In den Jugendtreff Ein-Stein kommen vor allem Kinder und Jugendliche aus der näheren Umgebung d.h. aus dem Stadtteil Stein zu uns. Die Altersspanne reicht von unter acht Jahren bis zu etwa 20 Jahren, wobei die männlichen Besucher mit über 66 % der Gesamtbesucherzahl von 6.900 im Jahr deutlich in der Mehrheit sind. Trotzdem versuchen wir unsere Freizeitangebote auf unser weiblichen wie auch männlichen Besucher_innen gleichermaßen auszurichten.

Desweiteren gab es im letzten Jahr große personelle Umstrukturierungen. Lilly Schöffmann ist Mitte letzten Jahres in Elternzeit gegangen und auch unsere langjährige Mitarbeiterin Magdalena Poslawski, die im Kreativbereich viel vorangetrieben hat, verließ uns leider im Herbst. Seit September 2018 ist Mohamad Abdullah als neuer Mitarbeiter dazugekommen und mit seiner ruhigen Art ist er nun oftmals der Ruhepol in unserem Team. Zudem haben wir unseren ehemaligen Praktikanten Philipp Stern als Mitarbeiter dazugewonnen. Die kommissarische Leitung übernimmt während der Abwesenheit von Lilly Martin Burner.

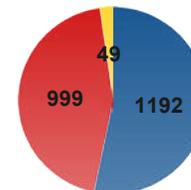
Zahlreiche Veranstaltungen für Jung und Alt

Auch dieses Jahr fanden wieder zahlreiche Veranstaltungen statt, um unseren Besucher_innen ein buntes und abwechslungsreiches Programm zu bieten. Ob nun die Ramadama-Aktion im April, der Tanzwork-Shop im Mai, das legendäre Stadtteilstfest im Juli bei dem wir ca. 400 Gäste begrüßen durften, das Spielefest für unseren jüngeren BesucherInnen, Ende Juli, das Herbstfest mit Fußballturnier mit ca. 150 Besucher_innen im Oktober oder die Weihnachtsfeier am Jugendtreff Ein-Stein mit etwa 150 Besucher_innen. Es war ein buntes Programm geboten bei dem für jeden etwas dabei war.

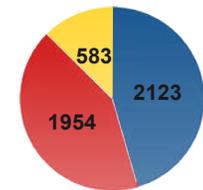


Das Team im Ein-Stein: Martin Burner, Lilly Schöffmann, Mohamad Abdullah, Philipp Stern, Irina Pfafenrod (v.l.n.r.).

Weibliche Besucher 2018



Männliche Besucher 2018



Natürlich gab es noch viele weitere kleinere Veranstaltungen. Hier sollen nur die wichtigsten genannt werden.

Bei den Veranstaltungen wurden auch unseren jungen Besucher_innen mit eingebunden und diese waren mit teils großem Engagement und Freude dabei und halfen bei der Vorbereitung, beim Auf- und Abbau oder beim Verkauf mit. Auch die Anwohner_innen und Eltern aber auch Ehrenamtliche haben wieder mal einen großen Beitrag dazu geleistet, dass unsere Veranstaltungen für jeden ein buntes Programm boten.

Ein herzliches Dankeschön auf diesem Weg auch nochmals an den Lions Club Bad Tölz, durch den wir u.a. die Finanzierung unseren neuen Hüpfburg realisieren konnten!

Große Renovierungsaktion

Es wurde schon Zeit für einen Neuanstrich und auch die Kinder und Jugendlichen hatten Lust mal wieder was in ihrem Jugendtreff Ein-Stein umzugestalten. Das haben wir dann auch zum Anlass genommen um mit Hilfe aller das Jugendtreff zu erneuern. Im Essensbereich wurde zuerst einmal fleißig grundiert und da das diesjährige Thema u.a. unter dem Motto „Heimat“ stand, wurde an die Wand eine riesige Weltkarte gemalt. Als die Weltkarte fertiggestellt war, durften unsere Kinder und Jugendlichen ihren Ursprungsort an dem sie geboren sind mit einem Fähnchen markieren. Aber das war noch nicht alles. So wurde auch die Theke etwas vergrößert, weitere Wände neu gestrichen oder ausgebessert und im Eingangsbereich wurde eine Holzwand entfernt um Platz für einen Boxsack zu machen, den Jungs wie auch Mädels immer wieder gerne verwenden um sich ordentlich auszuupern.



Eine große Attraktion am Stadtteilfest war unsere neue Hüpfburg, die der Lions Club München-Isartal mit einer großzügigen Spende unterstützte. Die Kinder hatten ihre sichtliche Freude daran.



Große Renovierungsarbeiten bei denen auch unsere Besucher_innen fleißig mithalfen.

Das Stadtteilfest als Highlight des Jahres

Schon im Frühling liefen die ersten Vorbereitungen für das wichtigste Fest des Jahres unser schon über die Stadtteilgrenzen hinaus bekannte Stadtteilfest.

So wurde im Mai bereits ein Tanzwork-Shop von einer Tanzlehrerin im Jugendtreff Ein-Stein angeboten, damit auch alle Tanzschritte stehen wenn es zur Vorführung kommt. Außerdem konnten wir den Künstler Solomon Solgit für die akrobatischen Hip-Hop Einlagen gewinnen und natürlich war das Interesse bei den Kindern und Jugendlichen groß eine akrobatische Choreografie am Stadtteilfest auf die Beine zu stellen. Selbstverständlich durfte auch die russische Tanzgruppe mit ihren farbenprächtigen Gewändern nicht fehlen. Zudem gab es zahlreiche musikalische Einlagen von verschiedenen Bands aber auch von Anwohnern in Stein. Gegen Abend gab es dann noch eine Feuershow von der die kleinen wie auch die großen Gäste sichtlich begeistert waren. Völlig begeistert waren die Kinder und Jugendlichen aber auch sowohl von unserer neuen Hüpfburg als auch von dem Bungee Trampolin. Dort standen die Kinder Schlange, um auch mal in das Vergnügen zu kommen. Dazu gab es verschiedenen Stände von T-Shirt Bemalung bis zur Schokokusswurfmaschine. Insgesamt waren etwa 400 Gäste auf unserem Stadtteilfest, sodass man von einem wirklich erfolgreichen Fest sprechen kann.

Martin Burner,

Fachbereichsleiter Jugendtreff Ein-Stein



Die Tanzlehrerin und ihre Schülerinnen haben tolle Arbeit geleistet und einen gut einstudierten Tanz präsentiert.



Die russische Tanzgruppe durfte natürlich auch beim diesjährigen Stadtteilfest nicht fehlen.

Ein Aufgabenbereich, der kontinuierlich gewachsen ist

Blickt man in die erste Zeit der Ganztagsbetreuung zurück, so waren es 2010 fünf sogenannte „gebundene“ Ganztagsklassen, mit denen der TVJA sein Engagement im Bereich Schule begann. Längst ist dieser Aufgabenbereich stark angewachsen, im Schuljahr 2018/2019 sind acht Ganztagsklassen der Mittelschule Geretsried zu betreuen, darunter eine sogenannte Deutschklasse. Zusätzlich wird eine Offene Ganztagsgruppe an der Mittelschule angeboten. Und zu guter Letzt leistet der TVJA mit seinem Engagement in der Intensivklasse einen wichtigen Beitrag zur Inklusion an der Karl-Lederer-Grundschule. Bei so vielen Angeboten könnte man leicht den Überblick verlieren, deshalb blicken wir noch etwas genauer auf die Arbeit in den einzelnen Betreuungsformen.

Wenn die Welt zusammenkommt...

...dann ist das Wichtigste, eine gemeinsame Sprache zu finden. Dies beinhaltet das gesprochene und das geschriebene Wort genau so, wie eine kulturelle Sprache erforderlich ist. Gemeinschaft erfordert für alle geltende Werte, die einen Orientierungsrahmen für das individuelle Handeln geben. Nicht anders verhält es sich, wenn in der sogenannten Deutschklasse der Mittelschule 16 Schüler_innen im Alter von 11 bis 16 Jahren zusammenkommen, die aus Kroatien, Serbien, Mazedonien, Bulgarien, Türkei, Albanien und dem Irak stammen. Neben dem Team der beiden Klassenleiter_innen und den Fachlehrkräften arbeiten zwei pädagogische Mitarbeiter_innen des TVJA unterstützend in der Klasse.



Viele Köpfe, wenig Planstellen. Besondere Anforderungen in der Betreuung erfordern ein großes Team.



Projekttag – Bildung einmal anders. Alle acht Ganztagsklassen nehmen an den Projekttagen teil. Mit dem Stadtradio BATSCH!FM ging es für einige zum 3. Bürgermeister Gerhard Meini ins Rathaus...

Schüler_innen dort fördern, wo es notwendig ist

Bei der Deutschklasse geht es neben der Förderung von schulischen Fähigkeiten vor allem auch um die Unterstützung vieler anderer Kompetenzen und Fertigkeiten. Sich in der neuen Lebenswelt zu orientieren, herauszufinden, welche individuellen Stärken und welche beruflichen Neigungen man hat, zu erfahren, wie man selbst zu einer guten Klassengemeinschaft beitragen kann – all dies muss innerhalb kürzester Zeit geschafft werden. Da ist jede helfende Hand genau richtig und wichtig.

In der Intensivklasse an der Karl-Lederer-Grundschule werden Kinder, deren dauerhafter Verbleib an der Regelschule aufgrund einer Verhaltensproblematik gefährdet ist, über einen längeren, jedoch nicht starr festgelegten Zeitraum von einer Regelschullehrkraft in Zusammenarbeit mit einer Lehrkraft des Förderzentrums und einer beim TVJA angestellten (sozial)pädagogischen Fachkraft unterrichtet und begleitet. Zentral geht es um die Erfassung des besonderen Förderbedarfs und die Stärkung der Selbst- und Sozialkompetenz. Zudem gilt es, ein Maßnahmenpaket zur möglichen Rückführung an Regelschule oder einer Beschulung an einem geeigneten Förderort zu erarbeiten.

Projektstage sollen Horizonte erweitern

Seit Beginn unserer Arbeit an der Mittelschule führen wir, auch Dank langjähriger Unterstützung einer Stiftung, jährlich kurz vor Schulende zwei Projektstage in den gebundenen Ganztagsklassen durch. Dank der unterschiedlichen Workshops kann jede bzw. jeder der Teilnehmer_innen sich ein Angebot auswählen, für das Interesse besteht. Gefragt sind dabei handwerkliche und sportliche Angebote, aber auch Unternehmungen in der Natur sind gefragt.



...andere erkundeten mit dem Isarranger Bernhard März die Isarauen...



...und schulten dabei ihren Blick für die Schönheit der Natur, in der es viel zu entdecken gibt.

Sieben Jahre FSJ – eine Erfolgsgeschichte

Genau 20 junge Menschen leisteten seit Einführung des Freiwilligendienstes im TVJA ein Soziales Jahr im Dienste der Gemeinschaft. Und Sie haben es, natürlich mit unterschiedlichen Ausprägungen, nahezu alle toll gemacht. Für uns und vor allem für die Geretsrieder Grundschüler_innen und deren Lehrer ist der Einsatz der jungen Menschen kaum mehr wegzudenken. Wir sind sehr froh, dass die Stadt Geretsried dort investiert, wo jeder Euro gut angelegt ist: in die Bildung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Bunt, vielfältig, aufregend und prägend

Die Schule ist vorbei. Was machen wir jetzt? Erstmal Füße hochlegen? Ins Ausland gehen? Studieren oder eine Ausbildung beginnen? Arbeiten? Du weißt es nicht? Dann mach doch ein FSJ! Engagiere dich ein Jahr lang in einer sozialen Einrichtung, schnuppere ein bisschen in den Berufsalltag rein und mache viele, neue Erfahrungen. Es ist darüber hinaus eine tolle Möglichkeit dich zu orientieren und dir klar darüber zu werden, welchen Berufsweg du einschlagen möchtest.

Ein Jahr lang haben wir im Wechsel an der Grundschule (Grundschule am Isardamm und Karl-Lederer-Grundschule) und im Jugendzentrum (Saftladen und Ein-Stein) gearbeitet. Dieses Jahr in wenigen Worten zu beschreiben, ist sehr schwierig. Es war bunt. Es war vielfältig. Es war aufregend. Das FSJ steht für so viele Momente, die wir mitnehmen und die uns geprägt haben.

Unser Fazit: Das FSJ haben wir als sehr gelungen, vielseitig und herausfordernd empfunden. Wir können es definitiv weiterempfehlen!

Larissa Hagedorn und Carolin Kramheller



Das Freiwillige Soziale Jahr an den Grundschulen und in der Jugendarbeit ist ein Gewinn für alle, darüber sind sich Bürgermeister Michael Müller, die Rektorinnen Gitta Leich und Monika Bauer, Geschäftsführer Rudi Mühlhans sowie alle FSJ-leistenden bei der Stabübergabe einig.



Immer wieder gibt es im FSJ besondere Aufgaben, z.B. beim Verkauf der Adventskalender des Lions Club München-Isartal.

Musik verbindet über alle Grenzen

„Mit Liedern und Gedichten aus der Heimat“ eröffnete der Internationale Frauentag das Veranstaltungsjahr der Koordinationsstelle Integration aktiv. Musikalische Gäste und verschiedene Beiträge der Mitfeiernden trugen dazu bei, dass die Auftaktveranstaltung im Quartierstreff Stein gut gelungen ist. Dass Musik verbindet, konnten auch alle Teilnehmer_innen des diesjährigen Friedenstages erleben, der unter dem Motto „Singen für den Frieden“ stand - mit dem ersten Bürgermeister als Schirmherren.

Integrationsforum mit wichtigen Anstößen für die Zukunft

Auch das 10. und das 11. Geretsrieder Integrationsforum sorgten für wichtige Impulse zur Integrationsarbeit. Im Frühjahr wurde das erste Geretsrieder Integrationskonzept vorgestellt. Als lebendige Leitlinie in den letzten Jahren verfasst, wurden am selben Abend noch neue Ideen entwickelt. Das Konzept soll ohnehin dazu dienen, die Beteiligten zu vernetzen, die Arbeit zu bündeln und Denkanstöße zu geben. Als offener Ansatz soll das Konzept von den Akteur_innen, die ihre langjährige Erfahrungen kontinuierlich einbringen, profitieren. So wurden 2018 die Planungen vorangebracht, wie das von der Stadt neu aufgebaute Geoportal zu einem „Willkommensstadtplan“ für Menschen mit Migrationshintergrund werden kann, so dass künftig die Orientierung neu zugezogener einfacher wird. Die wichtigsten Geretsrieder Einrichtungen sollen dann auf dem digitalen Stadtplan in verschiedenen Sprachen zu finden sein.



Uli und Johanna Mauk erfreuten die Zuhörer_innen mit ihren Liedern anlässlich des internationalen Frauentages.



Die Integrationsforen sind immer gut besucht, geben wichtige Impulse...

Muttersprache spielt zentrale Rolle für Bildungserfolg

Wie sehr „Muttersprache(n) – die Basis für alle Sprachen“ ist, stellte Prof. Dr. Heiner Böttger, Professor für Englischdidaktik an der Katholischen Universität Eichstätt Ingolstadt, in seinem Vortrag beim Herbst-Integrationsforum eindrücklich dar. Dabei war besonders spannend, dass er einen Einblick in seine laufende Forschung gab. Das Beste für die Entwicklung der Kinder sei es demnach, so früh wie möglich mehrsprachig aufzuwachsen. Die Muttersprache - ganz gleich welche - spielt eine bislang unterschätzte Rolle beim Bildungserfolg. Dies gilt sowohl beim Spracherwerb weiterer Sprachen wie etwa Deutsch, als auch für die Entwicklung mathematischer Kompetenzen.

Jeder hat sie, jeder braucht sie: Heimat

Die letzten Monate waren ganz dem Jahresthema „Heimat“ gewidmet. Wir fragten „Was bedeutet Heimat für Dich/Sie?“ Denn jeder von uns hat seine ganz eigene Lebensgeschichte und Definition von Heimat. Und für wohl alle Menschen ist Heimat, deren Verlust und der erfolgreiche Neubeginn an einem anderen Ort von zentraler Bedeutung. Zahlreiche Interessierte folgten unserer Einladung zu einer Entdeckungsreise und gestalteten ihre „Heimat im Schuhkarton“. Ob im Quartierstreff Stein, beim Straßenfest am Johannisplatz oder in der Deutschklasse, mit viel Kreativität und Begeisterung haben die Teilnehmenden ihre Heimatgeschichten dargestellt und sich lebhaft darüber ausgetauscht.

Sibylle Ulbrich
IAG



... und bieten ein wichtiges Austauschforum, an dessen Ende im Idealfall konkrete Ideen stehen, die umgesetzt werden.



Zur Vernissage im Museum der Stadt Geretsried stimmte der 2. Bürgermeister Hans Hopfner die zahlreiche Besucher_innen auf die Exponate von „Heimat im Schuhkarton“ ein.

Schulsozialarbeit an der Realschule

Dank des Beschlusses des Jugendhilfeausschusses und des Kreistages konnte seit September 2016 die Schulsozialarbeit an allen Realschulen des Landkreises initiiert werden. Angela Heim, Dipl. Sozialpädagogin (FH) und Erlebnispädagogin, kümmert sich in 19,5 Stunden pro Woche sowohl um präventive Angebote als auch um Unterstützung im Einzelfall. Aufgrund des Beschlusses vom Kreistag im Herbst 2018 kann die Schulsozialarbeit an allen Realschulen im Landkreis für zwei weitere Jahre finanziert und weiter fortgesetzt werden.

Aufgaben und Ziele von Schulsozialarbeit

Vertraulichkeit, Transparenz und eine gemeinsame Erarbeitung von individuellen Lösungswegen bilden die Grundsätze. Die Schulsozialarbeit steht unter der gesetzlichen vorgeschriebenen Schweigepflicht und ist eine eigenständige Stelle im System Schule; sie fungiert hier als Kooperationspartner. Elternarbeit, Vernetzung mit allen Akteur_innen der Jugendhilfe in Geretsried, Absprachen mit Schulleitung, im Schulberatungsteam und mit Lehrer_innen, sowie die Teilnahme an sozialräumlich orientierten Gremien unterstützen die individuell ausgerichtete Betreuung der Schüler und Schülerinnen.

Konkrete Zahlen und Projekte

Im Jahr 2018 nahmen rund 80 Schüler_innen das freiwillige Angebot der Schulsozialarbeit wahr, mit recht unterschiedlichem Beratungsbedarf und -intensität. Die Kontaktaufnahme erfolgte zum Teil durch die Schüler_innen selbst, zum Teil durch Eltern, Klassenleitung, Schulleitung oder sonstigen Kooperationspartner_innen.



Eine wichtige Stütze an der staatl. Realschule: Angela Heim, die als Schulsozialarbeiterin mit Schüler_innen, Eltern und Lehrer_innen erfolgreich zusammenarbeitet.

*Eine **Kurzberatung** ist ein strukturiertes Gespräch von mindestens 15 Minuten und unterstützt bei der Entwicklung von Lösungsansätzen. Ein **Beratungsgespräch** findet in einem gesondertem Setting statt, setzt die Bereitschaft zur Beratung voraus und bedeutet eine vertiefte thematische Auseinandersetzung. Eine **Einzelfallhilfe** stellt eine konkrete Unterstützung bei komplexer Problematik dar, setzt die Bereitschaft zur Inanspruchnahme einer Hilfe voraus und umfasst mindestens die Dauer von 2 Schulstunden.*

Statistik 2018:

Kurzberatung: 162
Beratungsgespräche: 265
Einzelfallhilfe: 12

Im Jahr 2018 gab es ein besonderes „Weihnachtsgeschenk“ vom Azubi-Projekt der Firma Tyczka. Die Schulsozialarbeit mit der gesamten Schulfamilie bedankt sich auf diesem Wege nochmals ganz herzlich für die großzügige finanzielle Unterstützung!

Durch die Mitarbeit in der Präventionsgruppe des Schulentwicklungsteams wird die präventive Arbeit an der Realschule ausgebaut und koordiniert. In diesem Kontext konzipierte die Schulsozialarbeit z.B. das neue Programm des dreitägigen Seminars „Inselkinder auf neuen Wegen“ für die fünften Klassen mit und unterstützte vor Ort. Die Zielsetzung lag auf der Persönlichkeitsentwicklung, dem Erkennen von eigenen Stärken und Ressourcen sowie der Förderung von sozialen Kompetenzen. Auch der im Frühjahr verfasste Projektantrag der „Kampffessspiele“ mit dem Ziel eine adäquates Konfliktverhalten zu entwickeln, wurde vom Landratsamt bewilligt und startete im Mai 2018 mit vier Schülern der Realschule und vier Schülern der Mittelschule. Im Herbst 2018 initiierte und begleitete die Schulsozialarbeit einen ganztägigen Workshop, durchgeführt vom Verein „Keine Macht den Drogen“ zum Thema Suchtprävention mit der achten Jahrgangsstufe, thematisch begleitet durch einen Elternabend.

Angela Heim
Schulsozialarbeiterin



In dem Projekt „Kampffessspiele“ lernten die vier Schüler der Realschule mit Konfliktverhalten angemessen umzugehen und ihre eigenen Ressourcen zu entdecken.



Bei einer Klassenfahrt erlebten die Schüler tiergestützte Pädagogik.

Der Ort, an dem in Sachen Quartiersmanagement alles begann

2010 bereits startete die Arbeit am Johannisplatz. In den Anfangsjahren ging es vorrangig um die Platzgestaltung, die sozialen Themen waren seinerzeit nicht besonders im Fokus. Dies hat sich seit der Evaluation des Städtebauförderprogramms durch das Planungsbüro Salm und Stegen gewandelt, 2018 wurde im zweiten Jahre in Folge das Soziale, das Miteinander mehr in den Blick genommen. Ein wichtiges Resultat: die Wahl des ersten Quartiersbeirats am Johannisplatz, der sich seither engagiert beteiligt. Beteiligung wird ohnehin groß geschrieben, zum Beispiel beim Bürger-Workshop „Wie geht's weiter...“ und beim Dialog direkt mit Stadtratsmitglieder_innen und Mitarbeiter_innen des Rathauses.



Bürgermeister Hans Hopfner begrüßt am Tag der Städtebauförderung die Gäste.

Orte der Begegnung sind unverzichtbar

Dank der guten Kooperation mit der Pfarrei Hl. Familie kann das Quartiersmanagement für seine Angebote das sogenannte KAB-Stüberl im Pfarrzentrum nutzen. Ein Elterncafé und ein Spieleabend wurde eingeführt, bei dem sich die Anwohner_innen treffen und sich in gemütlicher Atmosphäre austauschen können.

Der wichtigste Ort am Johannisplatz ist sicherlich der Platz selbst. Zum „Tag der Städtebauförderung“ gab es ein Fest mit musikalischer Unterstützung durch den Sirenenchor und Ende September fand das zweite Straßenfest am Platz statt. Toll war, dass es vom Quartiersbeirat, die Kindertagesstätte der Hl. Familie und vom Quartiersmanagement gemeinsam auf die Beine gestellt wurde.



Wenn der Zauberer kommt haben alle nur noch Augen für seine Künste. Seine Zaubereien am Straßenfest wurden dennoch nicht durchschaut.

Bis die Bäume in den Himmel wachsen, dauert es ein wenig...

...und dennoch zeigt sich längst, dass am Neuen Platz einiges in Bewegung gekommen ist, seit die Stadt im Rahmen der Städtebauförderung hier aktiv geworden ist.

Im Mai kamen die Anwohner_innen am „Tag der Städtebauförderung“ zum Mai-Fest bei Gegrilltem und Maibock zusammen, im Juni wurde erstmals ein Quartiersbeirat gewählt. Dieser hat die Idee eines Flohmarktes umgehend in die Tat umgesetzt hat und auch bei anderen Aktionen bringt er sich kräftig ein.

Feste am Neuen Platz entwickeln sich zum Besuchermagnet

Das Stadtteilfest im Musikerviertel fand bei schönem Wetter mit einem bunten Programm für die ganze Familie statt. Es traten verschiedene Sänger und Bands auf. Daneben gab es eine Modenschau. Für die kleinen Gäste gab es eine Hüpfburg, sowie den beliebten bespielbaren Brunnen. Natürlich wurde auch für das leibliche Wohl ausreichend gesorgt.

Am 3. Advent fand zum 3. Mal der ehrenamtlich organisierte Handwerkliche Weihnachtsmarkt statt. Der Weihnachtsmarkt mit viel Flair, mit Selbstgemachten von Hobbykünstlern, musikalischen Einlagen und dem Nikolaus, der den Kindern Äpfel und Orangen brachte.

Aus Nah und Fern kamen die Besucher zum den beiden Veranstaltungen und waren begeistert.



Das Stadtteilfest am Neuen Platz war gut besucht und es gab ein buntes Programm für groß und klein.



Am handwerklichen Weihnachtsmarkt präsentierten Künstler und Handwerker ihre Waren.

Zu Jahresbeginn: Start des Seniorencafés im Quartierstreff

Rund 70 Interessierte trafen sich zum Jahresbeginn zum ersten Seniorencafé bei Kaffee und Kuchen und gestalten gemeinsam einen erfolgreichen Auftakt. Seither findet der Nachmittag für Senioren jeden 3. Mittwoch im Monat um 14:30 Uhr statt und das mit unterschiedlichen Programmpunkten: Ostergesteck-Basteln, eine „Zeitreise in die Vergangenheit“, Faschingsfeier, Vortrag zu Bienen, Weihnachtskränze-Basteln und vieles mehr. Außerdem haben sich durch das Engagement vieler Senior_innen viele weitere Initiativen und Projekte ergeben: Yoga im Quartierstreff (jeden Mittwoch von 10-11 Uhr), ein monatlicher Bastel- und Handwerksnachmittag (jeden 2. Mittwoch im Monat ab 14:30 Uhr), sowie eine wöchentliche Spieleabend (jeden Donnerstag 17-19 Uhr).



Das Seniorencafé findet jeden 3. Mittwoch im Monat statt und ist stets gut besucht. Dabei ist auch Zeit sich auszutauschen.

Zur Jahresmitte: Der Quartiersbeirat kommt!

Die Zusammenkunft im Quartierstreff in Stein am Wahlabend des 7. Juni war erfolgreich:

Fünf Vertreter_innen der Bürgerschaft (Stefan Blersch, Carola Haferkorn, Dina Fekou, Marion Wagner und Roland Schiller) sowie Irina Pfaffenrod als Vertreterin des Jugendtreffs Ein-Stein und Martina Grassner als Vertreterin der in Stein tätigen Institutionen bilden seither den Steiner Quartiersbeirat, der am 11. Juli seine Arbeit im Stadtteil Stein startete. In den regelmäßigen Treffen des Quartiersbeirats wurden über das Jahr hinweg über die zahlreich eingegangenen Anträge von Bürger_innen abgestimmt – von Riesenschach, Bobbycars & Bällebad für das Familiencafé und Sportmatten für Yogastunden bis hin zu einem Projektionstisch für Film- und Diabende und Galerieschienen für Bilderausstellungen.



Der neue Quartiersbeirat stellt sich vor (v. l. n. r. Stefan Blersch, Carola Haferkorn, Dina Fekou, Marion Wagner und Roland Schiller).

Die Arbeit des ersten Steiner Quartiersbeirats war sehr erfolgreich, die Mitglieder des Quartiersbeirats diskutieren, setzen sich ein und sind Ansprechpartner_in für die Steiner Bewohner_innen. Aktionen und Projekte im Stadtteil Stein, an denen der Quartiersbeirat beteiligt ist, sind 2019 in Planung. Wie wichtig der Quartierstreff in Stein ist zeigte sich auch an der Vielzahl der Veranstaltungen, die 2018 hier stattgefunden haben.

Zum Jahresende: Weihnachtsfeier in Stein

Die Weihnachtsfeier in Stein war wieder etwas ganz Besonderes: Fernab von Hektik und Kommerz konnten die Besucher_innen hier die vorweihnachtliche Zeit zusammen besinnlich genießen. Vier Buden mit Speis` und Trank vom Quartierstreff WIR SIND STEIN, dem Jugendtreff Ein-Stein sowie dem Caritas Kindergarten und dem Steiner Imker Herrn Gulde sorgten am Freigelände des Jugendtreff Ein-Stein für ein abwechslungsreiches kulinarisches Angebot. Außerdem spendete die Wilde Rose e.V. an diesem kalten Samstag Nachmittag ein wärmendes Feuer und verkaufte selbstgemachten Punsch. Begleitet wurde der winterliche Nachmittag durch Livemusik von Johannes Anzenhofer am Akkordion und Florian Hauf an der Klarinette, die nicht wenige zum Tanz inspirierte. Natürlich kam auch der Nikolaus und brachte für die Kinder Leckereien mit. Etwa 150 Besucher_innen feierten mit, viele davon trotz Kälte bis in die Abendstunden.

Sandra Mader

Quartiersmanagerin



Ganz gleich ob als Raum für Feste und Feiern, für Mitarbeiterschulungen, als Wahllokal...



...oder als Versammlungsort für die gut besuchte Bürgerversammlung im Stadtteil Stein – der Quartierstreff hat sich Dank des Engagements vieler zu einem wichtigen Begegnungsort entwickelt!

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft im Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit Geretsried e.V. gemäß Satzung des Vereins. Als Fördermitglied unterstütze ich den Verein jährlich mit einem Beitrag

- in Höhe der jeweils gültigen Beitragsordnung (derzeit 50,- €)
- mit einem jährlichen Beitrag in Höhe von _____ €
(mindestens jedoch dem Beitrag lt. Beitragsordnung).

Die Fördermitgliedschaft soll ab dem Jahr _____ beginnen.

Der Mitgliedsbeitrag wird mit Fälligkeit lt. Beitragsordnung

- von meinem Konto eingezogen
- von mir auf das Konto des Trägervereins Jugendarbeit Geretsried e.V. überwiesen.

Ich bin mit der namentlichen Nennung für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit des Vereins u.a. in Print- und Onlinemedien

- einverstanden
- nicht einverstanden

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte senden Sie Ihren Mitgliedsantrag an:

Trägerverein Jugend- und
Sozialarbeit Geretsried e.V.
Adalbert-Stifter-Str. 15
82538 Geretsried

Der TVJA ist gemäß Feststellung des Finanzamtes Miesbach vom 23.04.2018 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil er ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient. Der Verein ist berechtigt für Spenden und Mitgliedsbeiträge Zuwendungsbestätigungen auszustellen. Die Fördermitgliedschaft besteht bis auf Widerruf. Fördermitglieder haben kein Stimmrecht in der Mitgliederversammlung. Weitere Informationen sind der Vereinssatzung und der Beitragsordnung unter www.jugendarbeit-geretsried.de zu entnehmen.



Hilfe an vielen Stellen

Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit erweitert Aktivitäten

Für radelnde Bastler

Tare Schneider und Hartwig Siebold haben die Hobbywerkstatt am Jugendzentrum Saffluden wiedereröffnet

Ansprechpartner bei allen Problemen

Die drei Schulsozialarbeiterinnen an den Realschulen im Landkreis stellen im Jugendausschuss ihre Arbeit vor

Engagiert und erfolgreich

Der Geretsrieder Trägerverein Jugend- und Sozialarbeit betreibt Integrationsarbeit in den Schulen und Jugendzentren der Stadt. Nun gehört auch ein junger Syrer zum Team

Spannendes aus dem Schuhkarton

Ausstellung im Museum der Stadt eröffnet

„Atmosphärisch und stimmig“

BÜRGER- UND JUGENDZENTRUM Siegerentwurf vereint beide Nutzungen unter einem Dach

Nichts geht über die Muttersprache

Prof. Dr. Heiner Böttger spricht beim Integrationsforum über seine Forschung

SZ 06.10.18

„Das ist eine gute Sache“

SZ-Adventskalender finanziert dem Trägerverein Jugend und Soziales einen Transporter

Ein Leben für die Jugend

Liesl Schmid feiert mit dem „Saftladen“ dessen 35. Geburtstag

MOBILE JUGENDARBEIT

„In dieser Welt ist nicht alles in Ordnung“

Es wird wärmer, und für Streetworker Michael Mock fängt die Arbeit auf der Straße wieder an. Zeit für einen Rückblick auf das vergangene Jahr. Der gesellschaftliche Wandel macht auch vor Geretsried keinen Halt. Die Fallzahlen sind gestiegen.

VON SUSANNE WEISS

Nix mit null Bock

U18-Wahl findet am 5. Oktober an allen weiterführenden Schulen im Landkreis statt

Luftsprünge und Zukunftspläne